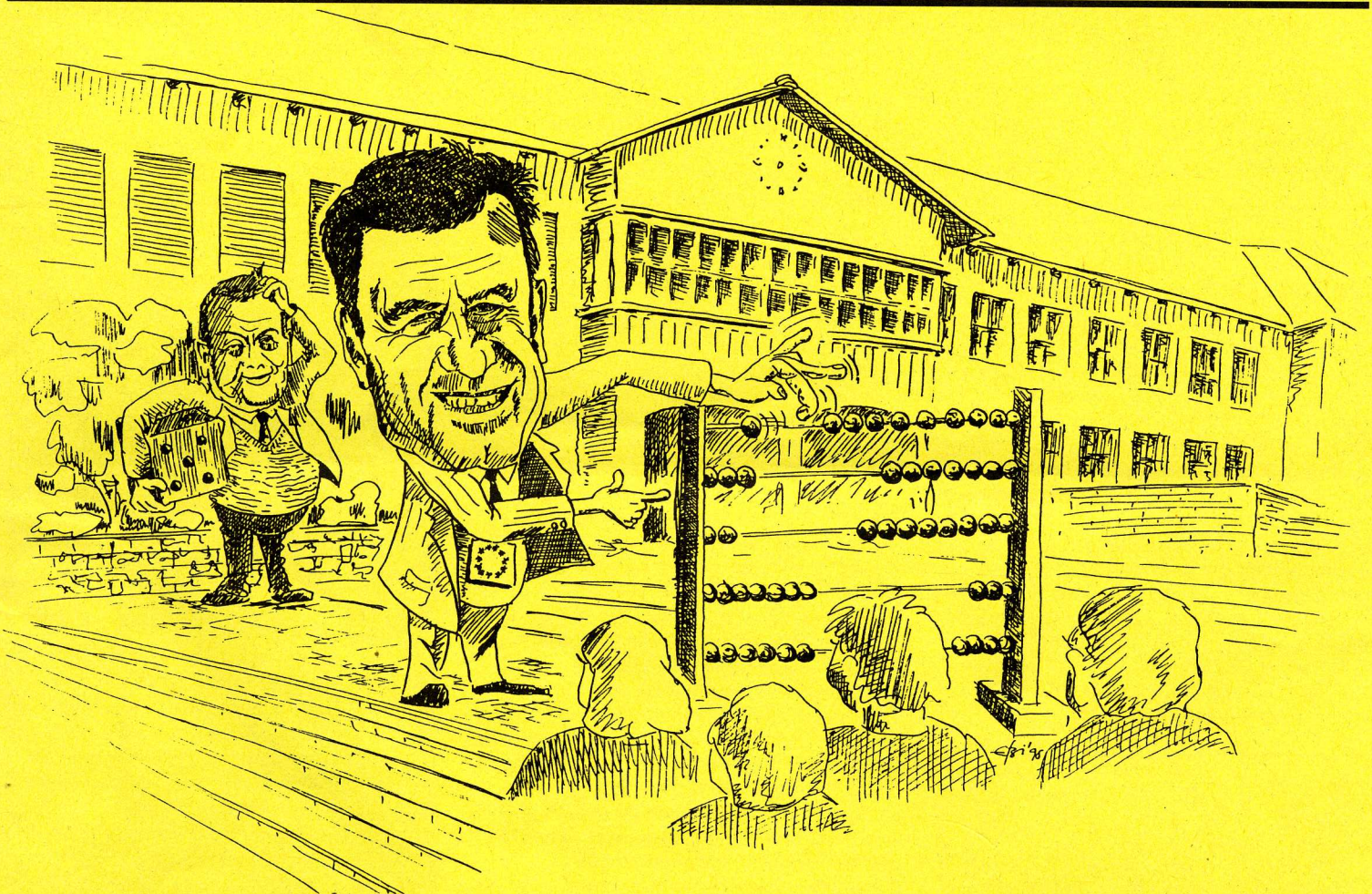
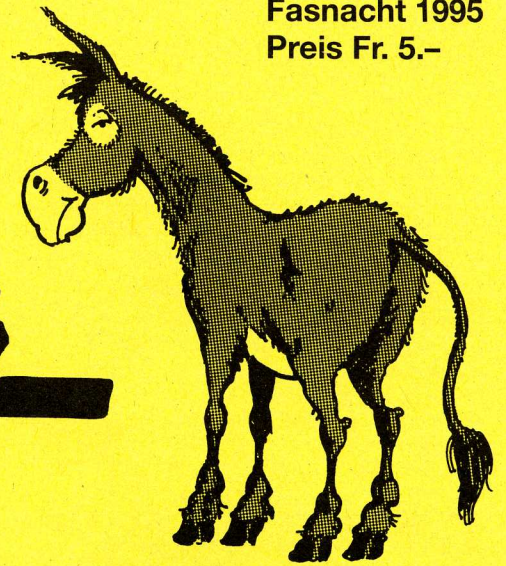
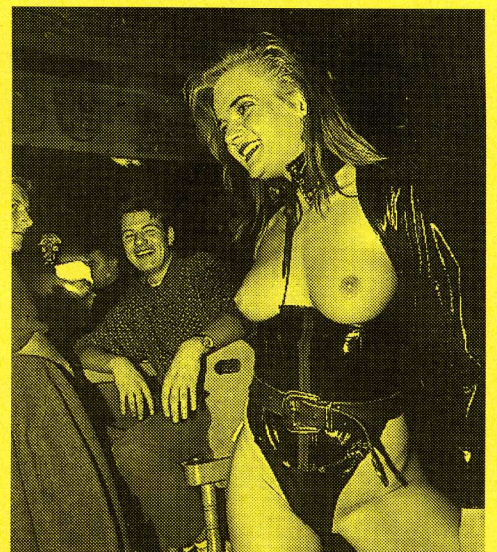


Wingert-



Schaan voran!

Die Schaaner haben jetzt endgültig bewiesen, dass sie das Zählen und Rechnen noch nicht beherrschen. Es wurde von höchsten offiziellen Stellen mitgeteilt, dass der Vorsteher inskünftig mit einem Würfel und die Gemeinderäte und Gemeinderätinnen mit der Benutzung des Zählrahmens bestimmt werden. Der Europarat in Strassburg hat bereits seine Hilfe zugesagt. Der erfahrene Wahlbeobachter Josef Büchel wird nicht mehr in den Ostblock entsandt. Er soll zuerst im eigenen Land für Ordnung sorgen. Als neutraler Beobachter wird ihm ein polnischer Parlamentarier hilfreich zur Seite stehen.



Berichte über diverse Misswahlen und andere Veranstaltungen auf Seite 5

Die Vaduzer Uniönler gingen fremd !

Beim VU-roten Werbeprospekt der Hauptstättler konnte festgestellt werden, dass diese, für die Schaaner immer noch «fremden Fötzel», einige Werbeaufnahmen auf dem schönen Schaaner Fussballplatz aufgenommen haben. Unter dem Titel, ein Sprint für Vaduz wurden gleich mehrere Vaduzer Rotkäppchen beim Hüpfen auf Schaaner Boden photographisch abgelichtet. Hier scheint es sich eindeutig um ein Fremdgehen im Sinne der immer noch und für die «Stoffelis» gültigen Gemeindegrenzen zu handeln.



Weltberühmte Plakatwand in Schaan saniert

Erstmals seit ca. 10 Jahren wurde die Schaufensterfront des Kaufhauses Jehle-Gruber in Schaan an der Landstrasse gereinigt. Verantwortlich dafür war die Putztruppe der Schaaner VU mit Vorsteher-Kandidat Roni Walser an der Spitze, die für ihre Super-Discount-Mannschaft einen repräsentativen Hintergrund benötigte.

Hausbesitzer von renovationsbedürftigen Häusern an der Landstrasse in Schaan können sich für eine Gratis-Putzete in vier Jahren bei der VU Schaan bewerben.

Schaan

Ohne Pass keine Giraffen

Der Andy des Heinz vom Zahn und Flicker wollte im März mit seinen Eltern nach Afrika. Der reiselustige Meier fieberte am Flughafen heftig den Giraffen entgegen. Doch die Eidgenossen liessen den Jüngling nicht in das Flugzeug, weil er keinen Pass dabei hatte. Anstatt zu den Giraffen wurde er prompt wieder nach Hause geschickt. Nach zwei zusätzlichen Nächten in der Schaaner Kirchstrasse durfte der geplagte und vergessliche Kirchsträssler mit dem Pass in der Hose seinen Zeugnern und Ernährern nachfliegen. Der Wingertesel gratuliert zu dieser Tat und kann es nicht verkneifen zu erwähnen, dass die Zahn-Meiers jedes Jahr mindestens einen Beitrag für den Wingertesel liefern. Hiefür ein wieherndes Dankeschön.



Thomas life!

«Als Minderheitspolitiker ist man heutzutage auf jeden Schwanz angewiesen.»

Malbun

Neue Postautostrecke

Nach geringer Vorarbeit und riesiger Öffentlichkeitsarbeit in den Landeszeitungen konnte im Malbun eine neue Postautostrecke eingeweiht werden. Die besagte Strecke führt grad vom Alpenhotel bis zum Sessellift und endet im Bermudadreieck des Malbuntals.

Nendeln/Eschen

Kälber im Gasthaus

Bei einem Ausflug in das Appenzell habe sich der Fehrenburger-Roland ein geschecktes Kalb gekauft. Mit dem günstigen Kauf sei dann der gute Mann in die Eschner Fernsicht gegangen, wo angeblich noch mehr Kälber an den Tischen gegessen seien. Dort habe so eine gute Stimmung geherrscht, dass sich der Roland gerade dazu hinreissen lassen habe, das Vieh an den Rietbauer von Hard und Eggen zu verschenken. Über weitere Vorkommnisse der glücklichen Stunden wurde nichts bekannt gegeben.

Aus der Politik

Trikolore à la Liechtenstein

Bisher sind wir immer davon ausgegangen, dass es sich bei einer Trikolore um die französische Nationalflagge handelt. Wir haben aber nun auch in unserem Land einen jungen dynamischen Politiker entdeckt, der diese symbolhafte Dreifarbigkeit fantastisch repräsentiert. Der edle Ritter Michael, von Haus aus eigentlich ein guter «Schwarzer», später dann immer wieder betonend wie sympathisch und wichtig die «Weissen» seien und jetzt Regierungsrat bei den «Roten», verdient nach unserer Meinung den ihm von der Bevölkerung verliehen Titel «Trikolore» voll und ganz und beweist damit, dass es nicht nur in Frankreich «Dreifarbige» gibt.

Der Wingertesel gratuliert dem Ritter zur Verleihung des Titels.

FC - Schaan

Der sparsame Mario

Fast allen Mitgliedern des FC hat der Mario eine Einladung zur FC-Weihnachtsfeier geschickt, nur dem Vorstand nicht. Ein Glück, dass sich die Vorstandsmitglieder regelmässig in den Beizen treffen, sonst hätten sie wegen des sparsamen Mario noch die eigene Weihnachtsfeier verpasst.

Schaan

Kein Radwechsel

Die Monika von Wille und Nippen fuhr anfangs Winter nach Grabs, wo sie in einer befreundeten Garage die Autoräder wechseln wollte. Man sollte ihr die Sommerpneus vom Karren reissen und die griffigen Winterpneus montieren. Als die Dame ihren Wunsch in der Garage kundgetan hatte, wurde ihr mitteilend erklärt, dass es an ihrer Benzindroschke nichts zu wechseln gäbe. Die Verdutzte war nämlich schon den ganzen Sommer lang mit den Winterpneus herumgekart.

Der Wingertesel wünscht trotzdem eine gute Fahrt.

Schaan

Keine eiskalten Vögel

Die Jolanda von den Fricken habe sich zwei junge, fast «födlablote» Papageien gekauft, welche nachts gefroren hätten. So habe die Vogelbesitzerin eine ganze Nacht neben den zitternden Vögeln verbracht. Zum Glück habe sie den Raclette-Ofen eingeschaltet und neben den Käfig gestellt. Nur so sei es zu erklären gewesen, dass sie am anderen Morgen keine eiskalten Vögel gehabt habe. Der Wingertesel, selbst ein Tier, dankt für die echte Tierliebe und für den Verzicht auf den verdienten Schlaf.

Grosse Enttäuschung

Den alljährlichen Ausbruch aus dem Gefängnis hätte letztes Jahr ein Italiener verübt. Grosse Enttäuschung habe aber bei den Polizeiknappen geherrscht, weil sie nichts zu suchen und nichts zu fangen gehabt hätten. Der flüchtige Italo habe sich nämlich am Nachmittag wieder selbst bei den Kerkermeistern gemeldet. Anscheinend war dies der Auslöser für die Anschaffung von zusätzlichen Kerkermeistern.

Schaan

Computer – das unbekannte Wesen

Der Altgugger Koni Boltshusi wollte einen Antiquitätenmarkt aufmachen und habe am Weihnachtsmarkt beim Glühwein erklärt, dass er dazu unbedingt einen «Lopp-Depp», oder wie diese Dinger heissen, benötige. Worauf der Wingertesel grad grinst und erklärt, dass diese Zeilen weder auf einem Lopp-Depp oder einem anderen Deppen, sondern auf einem tragbaren Computer (Lap-Top) geschrieben wurden.



Schaan

Gründung eines neuen Vereins

Wie dem Wingertesel zugetragen wurde, kann von der Gründung eines neuen Vereins berichtet werden. Dieser neue Verein dient der Resozialisierung und geistigen Betreuung von abgewählten Gemeinderäten, welche bei den Wahlen «hinausgefallen» sind. Im laufenden Jahr konnten bereits zwei neue Mitglieder, nämlich Gilbert der Rote und Quido der Schwarze, gewonnen werden. Spätestens in vier Jahren wird mit einem erneuten Mitgliederzuwachs gerechnet werden. Übrigens, die Gründungsurkunde wurde von den «Weissen» gesponsort, da diese ja letztendlich von der Vereinsgründung am meisten profitiert hätten.

Triesen

Keine Fahrlehrer

Seit dem letzten Jahr sei es angeblich in unserem Land kaum mehr möglich gewesen, den Führerschein zu machen. Wie in Erfahrung zu bringen war, seien gleich mehrere Fahrlehrer einer viel lukrativeren Tätigkeit nachgegangen. Der Wingertesel ist aber guter Hoffnung, dass es weiterhin möglich sein wird, die Lizenz zum Kutschieren von Autos unter Mithilfe dieser beruflichen Fremdgeher wieder zu erlangen, und dass die Abtrünnigen wieder in die Fahrlehrerzunft zurückfinden.

Vaduz

Schuhe und Kopfweh

Es gibt Leute, die anscheinend eine Federalergie haben. Jedesmal, wenn sie morgens im Bett mit angezogenen Schuhen aufwachen, leiden sie an gravierenden Kopfschmerzen und einem Brummschädel.

Dies konnte dem Plätteli Franz aus Vaduz jedoch nicht passieren, da er letzthin zu sehr später Nacht seine Schuhe in den Kühlschrank anstatt in den Schuhkasten gestellt habe. Somit waren seine Tappen sicherlich am andern Morgen nicht an seinen Füßen und gut gekühlt und für die Kopfschmerzen war sicher der Föhn und das Mineralwasser schuld.

Es ist ja sowieso nichts wahr, was in dieser Zeitung steht !

Die Redaktion

Kein Käse, sondern Keramik

Die Greutler Priska holte einen runden Käse aus dem Kühlschrank und wollte von diesem eine Scheibe abschneiden. Doch dies gelang der Hungrigen trotz heftigen Bemühens leider nicht. Der vermeintliche Käse war nämlich kein Käse, sondern eine käsefarbige Abdeckung aus Keramik. Worauf der Wingertesel der guten Frau zu einer guten Sehhilfe rät und einen guten Appetit wünscht.

Vaduz

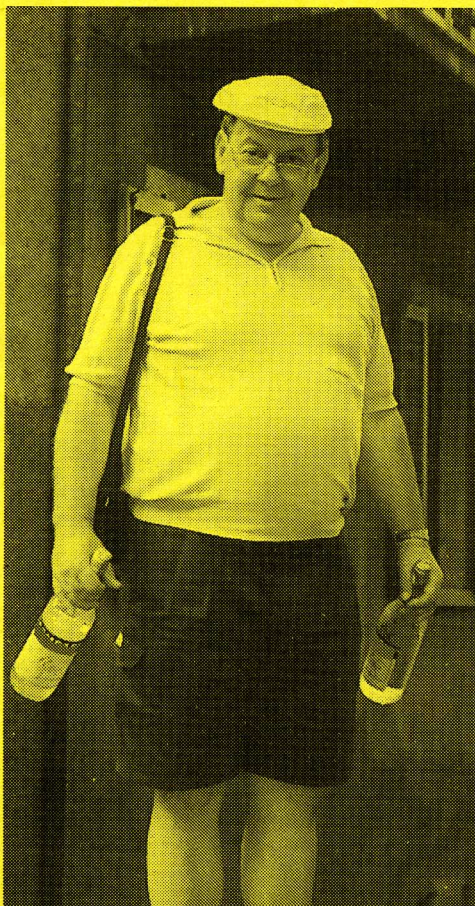
Fazo der Sänger

Die Gemeinde Vaduz legt Wert auf die Feststellung, dass es auf dem Friedhof nicht geistert, wenn man Gesang hört, aber niemanden sieht. Vielmehr handelt es sich dann um unseren Totengräber Fazo, der sich bei seiner ureigensten Aufgabe des Grabens ab einer gewissen Tiefe mit kräftiger Stimme Mut zusingt.

Schaan

Gibt es einen Maulwurf in der Obergass ?

In der Obergasse versperrte eine Baustelle dem gemeinen Fussvolk den gewohnten Weg. Es gab aber trotzdem einen Durchgang über einen gepflasterten Platz und dieser wurde auch gutgläubig benutzt, bis ...? Auf einmal waren da einzelne Pflastersteine herausgezogen und verleiteten die Fussgänger zum Stolpern. Ob diese üble Tat von einem wahnsinnigen «Obergässler-Maulwurf» verrichtet wurde, kann täglich von 12 bis 13 Uhr beim Hermann von der Obergasse angefragt werden.



Mineralwasser für die Schönheit

Nachdem ich in den letzten Jahren hunderte Mal kundgetan habe, dass Schaan die wohl «schönste Gemeinde» des Landes sei, ist ja klar, dass ich auch der «schönste Vorsteher» des Landes bin.

Und diese innerliche Anmut wie das grazile aber grossräumige äussere Erscheinungsbild ist natürlich auf das gemeindeeigene Mineralwasser aus der schönsten Gemeinde des Landes zurückzuführen.

Euer Hansjakob



Der Wingert-Esel gratuliert der Vize-Doris und gewährt ihr grosszügiger Weise noch ein Jahr Schonfrist

Planken / Alpenverein

Richtigstellung

Selbstverständlich hätten wir in der Küche einen grösseren «Fierker» (Abwaschtrog) montiert, wenn wir gewusst hätten, wie gross eine gehörige Pfanne ist. Da wir uns aber selten etwas Warmes in den Bauch schlagen, ist uns dieser Lapsus halt passiert.

gez. Holz – Christoph

Schaanwald

Mitteilung

Wir möchten darauf hinweisen, dass man nicht nur im T.Iffany in Eschen, sondern auch bei uns in Schaanwald «separieren» kann.

Euer D.Erby-Oehri

Schaan

Hurra, wir haben schulfrei!

So oder so ähnlich hätten angeblich alle Lehrer und Lehrerinnen in der Schaaner Schule ausgerufen, als sie allen «Gofen» oder «Kids», wie es auf Neudeutsch heisst, an einem hundskommenen Dienstagmittag schulfrei geben konnten. Und dies nur weil ein paar Tschutter aus Lettland gegen die Unsrigen spielten. Wieviele Gofen dann wirklich nach Eschen zum Spiel gingen, wurde dem Wingertesel nicht berichtet. Jedenfalls sollen die Lehrer und Lehrerinnen auch einen schönen zusätzlichen freien Tag gehabt haben.

Schaan

Schwester Rösle im Schuss

«Schwöschter Rösle» von der Kirchstrasse gesellt sich ab und zu zu den Nachbarinnen für einen schönen Tratsch und ein kleines gutes Schlückchen Wein. Eines Abends nach Abschluss dieser Tätigkeit machte sie sich zu guter Stunde auf ihren Heimweg. Als sie bei den Heeben über die Stiege hinunter wollte, stützte sie sich in ihrer weissen Tracht an einer der Strassenlaternen, welche die Zierde der Kirchstrasse darstellen. Doch diese Laterne gab grad zu diesem Zeitpunkt den Geist auf und fiel krachend um. Ob nun der Sockel durchgerostet war oder ob Schwöschter Rösle zu fest zulangte, wurde dem Wingertesel nicht berichtet. Jedenfalls zeigt das Bild das Opfer der späten Nacht und die immerfröhliche Täterin. Der Wingertesel grüsst in die Kirchstrasse.



Schaan

Aus der Gemeinderatsstube

«Der Doktor Pepo benötigt anscheinend grad einen Doktor»

... habe der Vorsteher lakonisch gemeint, als er den Dr. Pepo mit Krücken im Gemeinderatszimmer gesehen habe.

«Alle Gemeinderäte ausser mir und dem Dr. Pepo sind Lappi»

... habe der Dünserige Karli gefötzelt.

«Der Wurm ist nicht nur in der Decke drin!»

... hätte der VU-Peter gemurrt, als der Vorsteher über die Würmer in der Holzdecke berichtet habe.

«Anstatt den höhenverstellbaren Boden im Hallenbad zu sanieren, könnte man ja das Wasser unterschiedlich tief ein- oder auslaufen lassen.»

... sei der preiswerte geistige Lösungsvorschlag des Vize-Marti zu der geplanten Hallenbadsanierung gewesen.

Transportgewerbe

Dem Wingertesel wurde berichtet, dass bei der Jahreshauptversammlung des Transportgewerbes nachstehende Fuhrwerker durch ihre Abwesenheit glänzten.

Pontile, Luisschulhaus, Hafaläbfränzli, Fredi-kindile, Jömeriritter, Hubbüchel und der Patronenkoch.

Es wird vermutet, dass die abwesende 7er-Bande aufgrund den zwei akoholfreien Stunden das Weite gesucht hat und sich in einer Beiz versteckt hat.



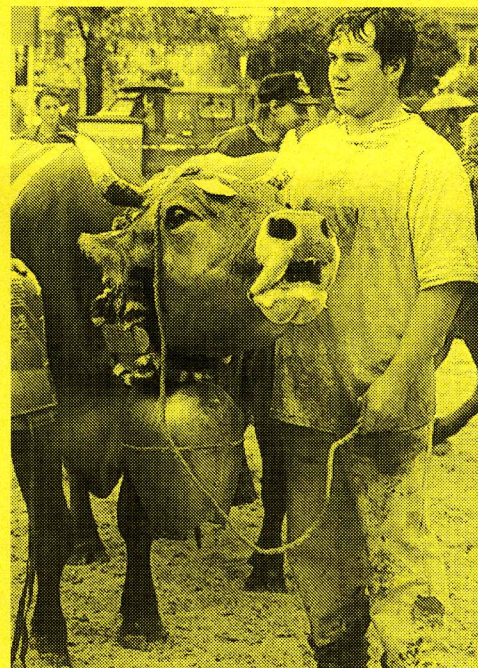


Rückblick auf diverse Misswahlen

Im vergangenen Jahr wurden in Liechtenstein verschiedene Misswahlen veranstaltet. Die schönste Frau wurde gewählt (oben links), der schönste Esel (oben rechts) stammt aus Vaduz (die grössten gebe es aber am Berg).

Miss Oberland (die schönste Kuh) und die Kuh mit dem schönsten Euter, unten rechts, wurden erkoren.

Ausserdem fand im Hubertushof im Malbun eine Dessous-Schau (oben ohne) statt.





Der Wingert-Esel
gratuliert dem
Gefederten zum
50. Geburtstag

Aus der Jägerschaft

Tolle Überraschung

Hurra, der Jagdmann Toni ist 60 Jahre jung! Unter diesem fröhlichen Motto feierten einige Grünrock-Kameraden mit dem Jubilaren seinen sechzigsten Geburtstag. Im Gasthäusl Frederike zur Silva wurde nach einem deftigen Gelage und wahrscheinlich auch vielen weidmännischen Sprüchen zu später Stunde eine grosse Kartonschachtel in das Lokal gefahren. Alle anwesenden Weidmänner begannen nun zu rätseln, ob sich in dieser riesigen Geschenkverpackung nun ein lahmer Hirsch, ein ausgestopfter Elch oder gar ein Jagdhunderl befinden würde. Nach wenigen Augenblicken öffnete sich die Verpackung und zur Gaudi aller Grünröcke strippte eine Tänzerin aus der Schachtel. Oh, welche Wohltat für das Gemüte!

Manch einer kann sich vorstellen, wie bei den Jagdkameraden der geistige Jagdtrieb mit markanten Sprüchen durchschlug. Es wurde berichtet, dass im Raume grad unzählige «glasigen» Augenpaare zu sichten gewesen seien. Ernsthafte Hirnschäden seien aber dank der guten Aufsicht durch die Frederike nicht entstanden.

Der Wingertesel gratuliert dem Geburtstags-Toni herzlich zu seinem Wiegenfeste und wünscht ihm nur das Allerbeste.



Ruggell

Don Markus oder das Trostpflaster

*In den Zeitungen stand zu lesen,
Beinhart ist auf dem Schloss gewesen.*

*Zurück aus Russland, weltgewandt,
gab's einen Orden in die Hand.*

*Bekam er ihn für seine Härte,
oder für den Erhalt der Werte?*

*Bekam er ihn aus Sympathie?
Wir erfahren diese Gründe nie.*

*Einst von allen arg getadelt,
heute aber fast geadelt.*

*In Spanien wär' er jetzt ein Don,
und vor dem Büchel stünd ein «von».*

*Wie einst Quichotte an Mühlen im Wind,
schlug er politisch an den Grind,
tat sich weh und deshalb passt er:
der Orden als Trostespflaster.*



Jagdgedicht

Caroline auf der Pirsch

Die Caroline durch den Walde pirschte,
sie sucht als Jagdfrau einen Hirsche.
Da sie das Waldvieh nicht geschossen,
wurde kräftig in die Kehl gegossen.
In später Nacht fühlte sie ein Stechen
an ihrem Füsslein, an dem rechten.
Anscheinend hatte sie sich verletzt
zwischen der Jagd und dem Gump ins Bett.
Anstatt mit Flinte und Jagdgewand,
sah man sie mit Krücken im Oberland.
An dieser Stelle einen Gruss
an die Weidfrau mit dem bösem Fuss.

Schaan

Hohe Auszeichnung

Der Gemeinderat habe in seiner Sitzung vom 11. 11. 94 um 11 Uhr 11 den Nicht-Alpila-Jäger Werner Böda zum freundlichsten Schaaner gegenüber dem Gemeinderat erklärt. Der Wingertesel schliesst sich gerne augenzwinkernd dieser hohen Auszeichnung an.



Schaan

Roter Teppich für die Kicker

Nach dem FL-Fussballcup, den die Schaaner gewonnen haben, wurden sie im Pöstle in Schaan standesgemäss mit einem roten Teppich empfangen.

Aber das war auch kein Wunder, kann dieses ehrenwerte Haus auch eher den Uniönlern als den Freibürgerlichen zugerechnet werden.

... übrigens, nach dem Spiel in Bulgarien habe es dann keinen Teppich mehr für die Schaaner Tschutter gegeben, weil es da nicht allzuviel zu feiern gegeben habe.



Bowi, Tiroler, Nigschi und Koofmani

Sooooo schööönn kann Gewinnen sein!

Obwohl sie selbst gar nicht am Cup-Finale mitspielten, genossen sie die anschließende Feier als wenn sie selbst den Pokal gewonnen hätten.
Na dann Prost !



Bendern

Probeflaschen in Bendern

Anscheinend wollen auch die Mitmenschen aus Bendern ihr Grundwasser als bekömmliches Mineralwasser verhökern. Nur so ist es zu verstehen, dass so viele Probeflaschen vor der Benderer Wurstfabrik gestellt wurden.

Bücherecke

«Unter einer Decke»

von Kunsthaus Gert und FBP-Leo nach dem Spörryentscheid

«Viel Papier und lange Gesichter»

nach der Veröffentlichung des TAK-Untersuchungsberichtes

«Wer zuletzt in der Scheisse lacht»

von Heinzle dem Madengucker nach seinem Sieg im Gericht

«Meine geistige Profilierungssucht»

von Kessler Schweiz, dem Schweinskotelettenverächter

Mauren

Kräfte messen

Der Esterfrau Walti und der Rhetaca Thomas eiferten darum, ob nun der Jeep vom Esterfrau oder der Traktor vom Thomas das stärkere Fahrzeug sei.

Nach weiterem Männchengehabe wurden die zwei Vehikel aneinander gekettet und das Kräfte messen konnte beginnen.

Wie berichtet wurde, habe der Walti mit seinem Jeep den Thomas durch das Riet gezogen, bis der Retaca-Traktor schrottreif gewesen sei.

Spruch des Jahres

«I ha mi damet abgfunda, dass miar bi da Wahla immer verlüränd, aber jetzt hät miar so än rota Saukeib ona d'r bescht Güggel gholt, wo miar je ka händ und das ischt äfach zviel.»

Franza Hansa Lenz

Tennis-Club Schaan

Stunk nach Grenzöffnung

Der Tennis-Club in Schaan habe bereits die Grenzen in das benachbarte Ausland geöffnet und sich dort eine neue Tennishalle gekauft. Wie uns aber berichtet wurde, sei die Schilling-Halle noch nicht auf dem Weg nach Schaan, weil da ein paar ganz «Bor-nierte» noch heftigen Wirbel und Stunk machen würden.

Schaan

Kein Autodiebstahl

Der Walser-Peter VU schlürfte grad seine zweite oder dritte Tasse Kaffee im «Roten Orion», als ihn die Serviertochter darauf aufmerksam machte, dass jetzt grad sein Auto gestohlen werde. Doch die Dame irrte sich gewaltig. Das Auto wurde nicht gestohlen. Es rollte nur ungesteuert auf die Landstrasse hinaus, weil der Walser vergessen hatte die Handbremse festzuziehen.

Der Wingertesel gratuliert, dass kein geistiger Blechschaden entstanden ist.

Turnverein Schaan

Der besondere Hattrick

Der Turnverein Schaan besitzt mit Rainer Tappenfehr einen Spitzenturner, dem ein ganz besonderer Hattrick gelang. Er schaffte es nämlich, bei drei aufeinanderfolgenden Teilnahmen an kantonalen Turnfesten jeweils seine Einlieferung ins Spital zu erzwingen. Leider konnte nicht mehr genau ermittelt werden, ob infolge von Stürzen vom Reck, von der Festbank oder vom Stemmen von Biergläsern. Sicher ist nur, dass Rainer auch beim nächsten Turnfest wieder an den Start geht. Turnvater Jahn würde sich vor Freude im Grab umdrehen.

Schaan

Kein Baum, kein Holder und kein Holdersaft

Um in der kalten Jahreszeit genügend Holdersaft und Konfitüre im Hause zu haben, kaufte der Ex-Präsident des Rietgartenvereins Schaan Oskar von Niggen vor Jahren ein junges Holderbäumchen. All die Jahre hegte und pflegte er es liebevoll, bis der Baum die stattliche Grösse von ca. 4 Meter erreichte. Als Oskar im letzten Jahr die Früchte seiner langjährigen Arbeit ernten wollte, erlebte er eine böse Überraschung. Er suchte und suchte, doch dieses Gewächs war auf Tod und Teufel nicht mehr zu finden. Es wurde nämlich von anderen Hobbygärtnern aus der Erde gemurxt und fachmännisch zersägt. Somit verliess der Oskar sein geliebtes Gemüsegehege ohne den erhofften Ertrag. Ob er dann seine Konfitüre beim Tutti-Frutti oder beim Scana-Eckehart gekauft hat, wurde uns nicht berichtet. Personen, welche Angaben über den Gartenfrevler machen können, melden sich bitte umgehend bei der Landespolizei oder beim «Wingert-Esel»

Vielleicht vergeht Ihnen das schadenfrohe und schmutzige Lächeln, wenn Sie feststellen, dass über Sie auf der nächsten Seite berichtet wird!



Aussergewöhnliche, elegante Luxusvilla in zentraler Lage in der allerschönsten Gemeinde zu vermieten. Solvente private oder öffentliche Interessenten melden sich bitte beim Schreiberhannes.

Für freundschaftliche Planungsdiskussionen empfehlen sich in Mauren

**der Mranz Farok und
der Malter Weier**

Jodelclub Schaan

Der Witzbold

Grad zu einem professionellen Witzbold habe sich der Präsident des jodeligen Kut-tensingervereins gemausert. Am Passiv-Konzert habe der Nigg Duxklaus nämlich so viele Witze erzählt und selbst darüber so heftig gelacht, dass es dabei einigen der anwesenden Weibsbilder grad die Schamröte in das Gesicht geschlagen habe. Da freut sich aber der Wingertesel ab soviel Humor bei den Holadijodlern!

Stellenausschreibung

Beim Land ist die Stelle eines freischwebenden

Nationalbankdirektors ohne Nationalbank

zu besetzen, der bei unseren Banken zum Rechten schaut.

Anforderungen:

- Zeit und Geduld
(die Anstellungsentscheidung wird sich garantiert dahinschleppen)
- einen breiten Buckel
(auf dem sich schon vor der Anstellung herumpolitisieren lässt)

Ihre Bewerbung richten Sie bitte je nach Lohnvorstellungen, Farbe und allfälligen Qualifikationen an Mario F. Chef, Thomas B. Vize oder an den Wingertesel.



Schlossgespräche

Am 15. August auf der Schlosswiese be-
lauscht:

Onkel Herbert: «So ein Zufall, dass man
sich hier trifft.»

Beinhart: «Die Welt ist eben klein.»

Onkel Herbert: «Und wenn der Fürst ruft,
müssen wir Ordensträger doch präsent
sein!»

Beinhart: «Ausserdem habe ich einen
Sauhunger. Was gibt es hier eigentlich zum
Essen?»

Onkel Herbert: «Meine neueste Kreation.
Ruggeller Bauernwürschte mit Kaviar.»

Triesen

Der Spruch des Junggesellen

«Ich brauche nicht zu heiraten. Ich habe
ja drei Schwestern, einen vollen Kühl-
schrank und Kinder kann man sich not-
falls ja ausleihen.»

Köbi – BMWegger

Alpenverein/Bergrettung

Der verwirrte Jürgen

Nach Mitternacht vom 15. auf den 16. Au-
gust wurden die tüchtigen Männer der Berg-
rettung von ihrem verdienten Nachessen
weggerissen. Es galt einen vermissten Ka-
meraden zu suchen. Das vermeintliche Op-
fer des jährlichen Höhenfeuers hatte sich
wieder einmal nicht zurückgemeldet und
wurde darauf hin in stockdunkler Nacht im
Alpengebiet gesucht. Die Suche hatte Er-
folg. Wie zu erfahren war, sei dem Rischigen
Jürgen nichts passiert. Er habe es sich le-
diglich mit einem berockten Anhang und Ge-
tränken in einer kleinen Hütte gemütlich ge-
macht und den Landesfeiertag kräftig ge-
feiert.

Wie dann die Bergrettung mitteilte, wird sie
dem Trödler künftig eine Kuhglocke und eine
Taschenlampe um den Hals binden, damit
man gleich weiss, wo man den Triesner wie-
der suchen muss.

Wussten Sie schon ???

... dass nur böse Zungen behaupten, dass
in Vaduz der Sele und in Schaan der Jehle
regiert hätten.

... dass die Schaaner den Gemeindehaus-
vorplatz bis in die Landstrasse hinein gebaut
hätten und somit schon wieder Bodensteh-
ler seien.

... dass das Central, ehemals Café Risch,
auch offen habe, wenn der Walter nicht grad
in den Ferien sei.

... dass die «längste» Baustelle die Kanalisa-
tion von der Ivoclar zur Hilcona sei, wobei
sich die Länge auf die Zeit beziehen würde.

... dass der Ludwig Jehle eben so viele Le-
serbriefe und mit der gleichen Qualität in
den Zeitungen veröffentlichen würde wie der
Brasius.

... dass der Göpf seine «heissen» Videofilme
nicht mehr in öffentlichen Gebäuden vor-
führen dürfe.

Malbun

Triesenberg verkauft Malbun

Wie aus dem Unions- und dem Schwarzblatt
zu lesen war, habe es sich die BIL nicht ver-
kneifen können, grad das ganze Malbun zu
Werbezwecken zu kaufen. Es seien aber nur
Gerüchte, dass man an den Lifthäuschen
auch schon Hypotheken aufnehmen könne,
da das ganze Geld für ein neues Pistenfahr-
zeug ausgegeben worden sei.

Mauren

Nasses Pulver

Obwohl Mauren als schwarzlastige Ge-
meinde einen schwarzen Ruf besitzt, schei-
nen es die Funkner mit dem Schwarzpulver
nicht recht zu haben.

Wie dem Wingertesel zugewiebert wurde,
habe die Funkenhexe, obwohl die Dame mit
viel Schwarzpulver gefüllt wurde, nicht ge-
knallt, sondern sie habe nur ein bisschen
schwarzrauchend dahingefurzt.

Ob da wohl nasses Pulver verwendet wurde
oder ob es sich um eine rote Hexe gehandelt
habe, wurde noch nicht herausgefunden.
Jedenfalls hätten ein paar Oberländer die
Schmach verkleinert und den Funkenzüft-
lern ein paar Oberländer Kracher zur Verfü-
gung gestellt.

Schaan

Achtung Weibsbilder unterwegs !

Voll Tatendrang fuhren drei bekannte Weib-
sbilder, die Alice Konradi, die Monika Hem-
merer und die Monika Böschin durch das
Walgau in Richtung Lech.

Dort gedachten sie gemeinsam mit der
Hermi deren Geburtstag zu feiern. Doch wie
es halt so ist, wenn drei «Röcke» in einem
Auto sitzen und sich so viel zu erzählen ha-
ben, ging einiges schief. Anstatt bei der Aus-
fahrt vor dem Arlbergtunnel in Richtung
Lech abzuzweigen, fuhren die drei Damen
grad in den Tunnel. Somit gelangten sie zu-
erst einmal ins Tirol, wo sie dann auch
prompt noch die Tunnelgebühr bezahlen
mussten. Dann fuhren sie über die Arlberg-
pass-Strasse zurück, und dann nach Lech.
Worauf der Wingertesel augenzwinkernd
dichtet:

«Wenn drei Weiber in einem Auto schnat-
tern, sie dann prompt in eine Röhre rattern.»

Schaan

Der Alpilakönig

Der Wingertesel überreicht hiermit dem
Guscha vom Werk und Hof einen dicken Or-
den und erklärt ihn ab sofort zum alleinigen
«Alpila-König». Ist es dem Glücklichen doch
gelungen, in einem Jahr über 35 ! mal nach
Alpila hinauf und herunter zu «seckeln»,
ohne sich zu verlaufen oder den gleichen
Weg überdrüssig zu werden.

Das Spezialangebot aus Vaduz

Verpuffte Gemeinderäte mit reduzierten
Ambitionen und verblasstem Ehrgeiz in
zerbrochenen Köpfen preiswert abzu-
geben.

Anfragen bitte an Dr. Rainer, ÜLL-Leo
und Jösy B.

Fussballclub Schaan

Ein Superkauf

Ein Tschutter brachte aus Italien herauf ein
Paar Fussballschuhe – ein Superkauf. Stolz
war er und jeder erfuhr sogleich wie gut der
Schuh, das Leder so weich.

Doch beim ersten Training kams ans Licht
und schon grinste jedes Tschuttergesicht:
denn er hatte von diesen Superfinken keinen
Rechten, aber zweimal den Linken.

Nun fragt man sich, wer sowas kann,
es ist vom Dux-Eck der Witsch Ackermann.

Der Wingertesel glaubt, dass einer, der mit
zwei linken Füßen ausgestattet, zum
Tschutten auch keinen rechten Schuh
braucht.



Der Gemeindehüptling Johannesjabobi im
Trüble und sein Auto im Parkverbot!



Aussenminister unter sich

Jean-Pascal Delamuraz zu Andrea Willi: Wie heisst doch das schöne Lied, an das mich Ihre Reden immer erinnern? Richtig: «Schlaf mein Prinzchen schlaf ein ...»

Offener Brief

Liebe internationale Luftfahrtbehörde!

Eigentlich wollte ich über den Winter nach Australien in die Ferien. Leider fand ich trotz eifrigster Suche zusammen mit Kollege und Reiseleiter Krudi Ranz keinen Flüger, in dem man rauchen darf. Da ich jedoch maximal zwei Stunden ohne Zigi verleide, der Flug nach Australien aber 16 Stunden dauert, mussten die Ferien gestrichen werden. Deshalb fordere ich ultimativ die Wiedereinführung von Raucherzonen oder acht mal schnellere Flüger.

Viele Grüsse
Tiefbauchef Edi, Schaan



Schaan / Steg

Der Schlitten-Kari

Wie berichtet wurde, hat sich der Kari von den Toni-Becken auf das Schlitteln im Steg spezialisiert. Ob dabei die schöne Strecke von der Sükka in den Steg, die guten Säfte im Kurhaus Sükka oder gar eine zweibeinige Serviertochter der auslösende Grund für die Sportlichkeit gewesen sei, kann bei ihm selbst angefragt werden. Der Wingertesel wünscht fröhliches Schlitteln im Mondschein.

Schaan

Fisch-Fang

Angeblich habe man beim Auspumpen des Teiches beim Resch beobachtet, dass ein Pumpwagen, der sonst alle Rohre reinigt, auch gleich die restlichen Goldfische mitaufgesaugt habe. Eigentlich gar nicht schlecht, denn wenn man den Fischen nur das Wasser unter den Kiemen weggesaugt hätte, wären sie ja verdurstet.

Keine Ballone

Obwohl der Landrichter Pius ein eher humorvoller Zeitgenosse ist, habe er sich vehement gegen die Ballonvorführungen und das Jahrmarktsgetue beim angesetzten «Kesslerfleischprozess» gewehrt. Ob der pfeifenrauchende Heeb mögliche Ängste um die Auffindung des Kesslers zwischen den Ballonen oder andere Gründe gehabt habe, wurde in den Zeitungsmeldungen nicht berichtet. Der Wingertesel zwinkert grinsend in die Gerichtsstuben nach Vaduz.

Nendeln

Ballett Schwanensee

Der Polizeichef tanzte Schwanensee, auf's Mal tat ihm der Fuss sehr weh.

Gar teuer kam ihm diese Szene, denn ab war die Achillessehne.

Es ist ja klar, denn die Figur, eignet sich zur Polka nur.

Der Wingertesel gratuliert zur Vorführung und wünscht gute Genesung.

Balzers

Ein harter Bursche

Im Balzner Gaschliesser wurde die Geburt eines Stammhalters gefeiert. Mit dabei war auch der stolze Grossonkel des neuen Erdenbürgers, Faldo Ick. Etliche Möste zwangen ihn zum Wasserlassen im Freien. Just während dieses Vorganges verlor er wahrscheinlich infolge Uebergewichtes das Gleichgewicht und durchdrang kopfvoran einen Rosenbusch. Beim zweiten Anlauf prallte er dann gegen einen Stein. Die Schmottern und Kratzer wurden im Spital Vaduz mitten in der Nacht verarztet und nach zweistündigem Unterbruch setzte Faldo das Fest morgens um vier fort. Ein wahrhaft harter Bursche.

Hurra!!

Nachdem die neue Beizerin der Hirschen-Bar das Hausverbot gegen unsere Mannsbilder aufgehoben hat, wissen wir wieder, wo wir sie suchen müssen.

Die Frauen von Mauren

Vaduz

Teures Geplapper

Der Markus vom Hemmerlebeck sah seinen Bruder Martin aus dem Auto steigen und «gumpte» aus diesem Grund grad auch athletisch aus seiner Blechkiste. Darauf gesellte er sich zu seinem Bruder auf einen Schwatz. In der Zwischenzeit rollte sein Auto geräuschlos in das Auto seines Bruders. Und dieses stoppte dann das verbrüderete Auto weniger geräuschlos. Die Beulen am den Karren war nicht zu übersehen und brachten einen gehörigen Griff in den Geldsäckel.

Ob sich die Autos aus Langeweile oder wegen der nicht festgezogenen Handbremse trafen, kann bei Markus angefragt werden. Das brüderliche Geplapper kam jedenfalls recht teuer und darf als gelungenes Werk für den Wingertesel gefeiert werden.

Alpenverein / Gafadura News

Bitte waschen !

Da unser Waschbecken trotz eines grandiosen Umbaues nun nur noch für eine Person genügend Platz bietet, werden unsere verehrten Gäste auf der Gafadura gebeten, nur noch in gewaschenem Zustand auf die Hütte zu kommen. Für grössere Gruppen empfiehlt sich die Einplanug von genügend Zeit für die Morgentoilette oder das sofortige Loszotteln mit dem nächtlichen Körpergeruch.

gez. Walter - Alpenpräsi

Landesdienste

Bauamt und Verstopfung

Eigentlich wollte das Amt vom Bau an der Bergstrasse über das Schloss nur eine kleine Stützmauer bauen. Diese wenige meterlange Grossbaustelle an der Schloss- und Bergstrasse führte zu einer Verstopfung des Zuflusses von Talbewohnern. Der immersonnige Berg war 8 Monate nur über den Meierhof erreichbar. Die Verstopfungsleiden des Amtes für Bau und Land konnten zwischenzeitlich behoben werden und die freien Walser sind wiederum über das Schloss erreichbar.

Leider konnte ich beim Schopfbrand im Tschigail nicht dabei sein, weil ich grad mit meinen Guggerkollegen feierte. Aber das Glump wäre ja auch mit mir topfeben abgebrannt.

Fritz-Feuerkappe

Schaan

Teurer Znacht

Der Gemeindehüuptling Hansjakob von den Falken fuhr nach getaner Büroarbeit nach Hause. Schon bevor er seinem Auto entstieg war, bat ihn seine holde, bessere Hälfte schonend: «Gang schnäll in Riatgarta ahi gi a betzle Gmüas hola». Damit er sich keine schmutzigen Vorsteherschuhe hole, hechtete der Hansjakob aus seinem Vehikel und eilte den Gummistiefeln im Keller entgegen. Da er aber bei seinem emsigen Tun vergessen hatte die Handbremse seines Autos festzuziehen, verabschiedete sich dieses äusserst leise auf die Strasse und war nur noch von der gegenüberliegenden Mauer mit entsprechend «blechigem» Getöse zu bremsen. Ob es an diesem Abend bei den Falken noch Gemüse gegeben hat, ist uns nicht bekannt, aber dass dieser Znacht zu den Teureren gehört hat, welche der hungerrige Schaaner je genossen hat, versteht sich von selbst. Wir wünschen dem Geplagten auf diesem Wege trotzdem weiterhin einen guten Appetit.

Triesenberg

Neue Quellfassung

Die Berger scheinen eine neue Wasserquelle entdeckt zu haben und diese auch schon emsig zu nützen. Im Januar wurden nämlich einige Kannen und Kübel im neuen Schulhaus gesehen, welche das hereintropfende Regenwasser auffingen. Der Wingertesel grinst zu den Bergern und gratuliert.

Jagdgespräch im Schaaner Riet anlässlich einer Entenjagd

Dr. Arthur Ospelt (Sauerbruch): «Wenn ich in Vaduz die Jagd mitpachten will, sagen sie, ich sei ein Schaaner. Wenn ich in Schaan die Jagd mitpachten will, sagen sie, ich sei ein Vaduzer.»

Hanspeter Nigg (Frisör): «Wenn du genügend Geld hättest, könntest Du auch in Vaduz wohnen.»

Jösi Nigsch: «Man sollte alle Beamten mit 55 Jahren pensionieren.»

H. P. Nigg (Frisör): «Nein, man sollte sie mit 53 einsperren, das käme billiger.»

Mauren

Richtigstellung

Nur böse Zungen behaupten, dass ich gegen den Abbruch des Kaplaneihauses gewesen sei, weil ich selbst gerne Kaplan von Mauren werden wollte!

Euer Georg Kieber

Schaan

Faule Hunde im Baubüro?

Der Dünser habe die Überbelastung im Baubüro nicht verstanden, da nach seiner Meinung lediglich ein paar «Hundehütten» zu bewilligen gewesen seien. Worauf der Dagobert von Bau und Büro gleich nach den gemeinten faulen Hunde nachfragt habe. Da grinst der Wingertesel ab den tierischen Gedanken.

Schaan

Mineralwasser

Wie aus den Landeszeitungen zu entnehmen war und vom Gemeindeblatt bestätigt wurde, soll das Wasser der gemeindeeigenen Quellen des Efiplankentobels künftig in Mineralwasserflaschen abgefüllt werden. Ob dann auf der Flaschenetikette der Grind vom Onkel Herbert oder der Grind vom Schaaner Vorsteher heruntergrinsen wird, wurde aber noch nicht preisgegeben.

Schaan

Kleiner Hunger

Die Hildegard von Becken und von Rietle ging in den Buurabund in Schaan und wollte angeblich 500 Gramm Herdöpfel für die Aussaat für ihre Schwester kaufen. Da wurde der guten Frau aber erklärt, dass sie mindestens 5 kg Saatkartoffeln benötige und diese dann zu «stecken» und nicht zu «säen» seien. Ja, man lernt nie aus, wenn man gute Rösti will. Jedenfalls seien die Kartoffeln dann im Berg angekommen. Ein Hurra der Hildegard!

Schaan

Grosser Christbaumverkauf

Nachdem die Tannen von der Agnes Bartledura in Frommelt jedes Jahr neue Dolder bekommen würden, fände in der Adventszeit jeden Samstag ein grösserer Christbaumverkauf statt. Dies sei nur möglich, weil die Tannen ja nachwachsen würden. Der Wingertesel wünscht allen ein fröhliches Tannenstutzen im Bartledura.

Schaan

Werkhof-Nachrichten

Wie uns in die Hörlöfeln geblüßert wurde, hatte der Gemeindesturm vom Guscha auf Dux gewaltig zugeschlagen. Der Rudolfo Südtirol fuhr nämlich mit einem Kleinlaster nach Dux hinauf. Nach der Erledigung der aufgetragenen Tätigkeit wollte er sein Gefährt wenden und stiess prompt gegen den einzigen Baumstumpf, welcher weit und breit in der Landschaft steht. Die Karre heulte auf, da ihr bei diesem Wendemanöver der Benzintank massiv verbeult wurde. Oh welch Freude für den Kraftfahrer. Einige Zeit nach erledigter Reperatur des Gefährtes fuhr dann der Corradini mit dem gleichen Fahrzeug nach Dux. Auch er wollte an der besagten Stelle wenden. Doch auch dieser gute Mann stiess an der gleichen Stelle gegen den selben Baumstumpf, was wiederum die selben Folgen hatte.

Ob sich das geplagte Gefährt von jetzt an weigern wird, einen der beiden «Glückspilze» an das Lenkrad zu lassen, wurde nicht mitgeteilt. Die beiden bravourösen Lenker könnten aber gemeinsam den saublöden Baumstumpf aus der Erde murxen. Dann hätten sie für alle Zukunft genügen Platz für ihre waghalsigen und fast allgemeingefährlichen Wendemanöver.

Aber Hubert!

Beim Interview in der Liechtensteiner Woche erklärte der VU-Hubert, dass er als erste Amtshandlung nach seiner erfolgreichen Wahl zum Vorsteher von Triesen mit dem neu gewählten Gemeinderat bei einem Glas Wein auf gute Zusammenarbeit anstossen würde.

Mein lieber Mann, das konnte ja nicht gut gehen, wenn ein echter Triesner anstatt mit Most mit einem Gläschen Wein anstossen will. Ein echter Triesner säuft nämlich nur Most und dies von frühmorgens bis in alle Nacht.

Vaduz

Der Bauamts-Rambo

Das Landesbauamt zu Vaduz leistete sich einen neuen Jeep zu einem Preis von 80000 Franken. Das Landesbauamt leistete es sich ausserdem, die Schlüssel für das kostbare Gefährt dem verdienten Mitarbeiter Röcklin Martle zu überlassen. Das Landesbauamt musste es sich in der Folge schon nach wenigen Fahrkilometern leisten, das von Rambo Martle liebevoll eingedrückte Fahrzeug für viele Franken wieder ausbeulen zu lassen.

Guggamusik Schaan

Herbergssuche

Alt-Gugger-Präsident Paugi T. Homas verlor bei einem Ausflug mit seinen Plunderhüßlern völlig den Orientierungssinn, als es nächtens galt, in die Herberge zurückzufinden. Entmutigt liess er sich nach langer Suche in einer Telefonzelle nieder, wo er wenigstens geschützt vor Regen und grösster Kälte die Morgendämmerung abwarten konnte. Die PTT prüft nun, ob nicht mehr rentierende Telefonkabinen zu Notschlafstellen für orientierungsschwache Gugger umgerüstet werden könnten.

Der Wingertesel wünscht weiterhin gute Orientierung und einen guten Schlaf.

Grossartiger Maurer Spruch

Wenn d' Funkazunft d' Klostertaler vermögend, denn engagieret d'Musik grad s'nöchst mol d'Tina-Törner

Bemil Atliner

Sesselkämpfe beim Skiverband



EBI'95



Grossartiger Umbau

Zu einer wirklich grossartigen Leistung darf den Strassenplanern des Bauamtes gratuliert werden. Es ist den Bürokraten gelungen, eine Strasse dermassen zu verengen und zu verzetteln, dass dort, wo es einmal geradeaus ging, nun eine Kurve hineingemurxt wurde.

Schaan

Lädierte Feuerwehrrase

Im Duxwald brenne ein Schopf. Dies war die Alarmmeldung an die Feuerzunft. Da galt es für die Schaaner Schlauchträger und Feuerbekämpfer sich zu beeilen. Und sie beeilten sich grad so, dass sie beim Ankuppeln der Motorspritze an das Zugfahrzeug die Nase eines Kameraden «mordsmässig» lädierten. Der nasenlädierte Ursolito musste in das Spital und die anderen Feuerwehrler durften bis in den frühen Morgen löschen. Zuerst mit Wasser im Wald und dann mit Bier im Depot. Der Wingertesel hofft, dass keine Nasen- oder Leberleiden zurückbleiben und grüsst die Freiwillige Feuerwehr.

Mauren

Eiserne Stammtischler

Obwohl beim Umbau die Wände krachten und die Fetzen flogen, liessen es sich die «eisernen» Stammtischler vom Café Matt nicht nehmen, weiterhin ihren gewohnten Schluckspecht-Aktivitäten nachzugehen. Der Wingertesel gratuliert zu dieser Stand- und Trinkfestigkeit nach Mauren.

Gamprin

Für alle Fälle

Ich habe im Januar eine Tochter auf die Welt gebracht. Irrtümlicherweise war aber auf der Geburtsanzeige nebst meinem Töchterchen «Eva» noch einen Sohn namens «Noah» aufgedruckt. Es waren keine Zwillinge, sondern es war eine Falschmeldung und war nur für «alle Fälle» vorgesehen! Myriam, Tochter des elektrischen Bruno von Schaan.

Gamprin

Keine Gleichberechtigung mehr?

Anscheinend haben die Gampriner genug von der gelebten Gleichberechtigung gehabt, als sie bei den Vorsteherwahlen die Maria wieder an den häuslichen Herd verbannten.

Schellenberg

Eine versaute Übung

Der Schellenberger Feuerwehrkommandant wollte mit seinen Mannen das Löschen eines Autos üben.

Zu diesem Zwecke besorgte er sich einen alten Göppel, stellte ihn an einen ungefährlichen Platz und legte Feuer.

Als der Karren richtig schön brannte, verliess der Kommandant den Brandort, um seine wackeren Feuerwehrsmannen in Schellenberg zu alarmieren. So weit so gut. Doch dummerweise schlich sich ein fataler Planungsfehler in die Übung ein. Der eifrige Kommandant stellte das Brandobjekt nämlich auf Eschner Gemeindegebiet ab.

So kam es wie es kommen musste. Ein pflichtbewusster Eschner sah den Brand und benachrichtigte augenblicklich seine sofort ausrückende Feuerwehr.

Weil nun die Schellenberger noch nicht am Einsatzort waren und die Eschner natürlich nicht wussten, dass es sich um eine Schellenberger Übung handelt, löschten sie halt den Karren. Als dann die Schellenberger zur Übung erschienen, deutete nur noch ein qualmender, stinkender Haufen Blech und Gummi darauf hin, dass die Eschner ihren Schellenberger Kameraden die Löschübung versaute hatten.

Balzers

Barbaras Spezialtransport

Eine ganze Clique, unter ihnen auch der Emil vom Frick und Bau aus Schaan, verbrachte einen feuchtfröhlichen Abend in der Hauptstadt zu Vaduz. Zu später Stunde wollte man noch nach Schaan. Da aber einige recht alkoholisch «eingeölt» waren, anbot sich die Barbara von Balzers zu Frick die Nachtschwärmer nach Schaan zu fahren. Der Emilio weigerte sich vehement unter alkoholischem Einfluss in das Auto der einzigen nüchternen Dame zu steigen. Anstatt in das Auto erkletterte der Schaaner das Dach des japanischen Vehikels und liess sich von Vaduz nach Schaan transportieren. Der Sternenhimmel habe ihm ungeheuer gefallen, bis in der Ferne zwei Ordnungshüter auszumachen gewesen seien, welche die Fuhre abrupt stoppten. Der Emilio musste vom Dach und die Barbie durfte den Führerschein zeigen, welchen sie gar nicht dabei gehabt habe.

Der Wingertesel gratuliert dem neuen Transportunternehmen aus Balzers, welches notfalls auch noch feuchte Schaaner nach Hause fährt.

Nach dem Alpabzug

«Bei unserem Laden schauen alle in die schönen Schaufenster. Sogar die Viecher von Gritsch!

*Vorhang Sepp
Landstrasse*



Anita im Kreisel

Die Anita aus der Specki wollte mit dem Auto von Schaan nach Mauren auf Besuch fahren. Als sie mit ihrer Benzinkutsche in Benden angekommen war, sah sie den neuen Verkehrskreisel, der die alte Kreuzung ersetzt. Mit dem Ziel Eschen fuhr die Anita tollkühn in das «Rundummile». Als sie sich aber wieder auf der geraden Strasse befand, musste sie entsetzt feststellen, dass sie bereits wieder fast zu Hause in Schaan war. Somit durfte die Tschütscherin einen zweiten Anlauf in den Kreisel nehmen, was ihr nach Zeugenaussagen dann auch glücklicherweise gelungen sei. Der Wingertesel gratuliert der Kreiselkünstlerin und wünscht weiterhin guten «Kreisverkehr».



Schaan

Der Schlüssel passte nicht

Eines Abends beschloss der Papeterist Kaufbert Hubmann, den wohlverdienten Feierabend bei seinem unmittelbar nebenan wirtenden Bruder Werner Kauf-Orionmann zu begiessen. Nach geselligen Feierabendstunden erhob er sich und wollte beim Verlassen des Lokals ordnungsgemäss die Türe schliessen. Amüsiert liessen ihn Gäste und Personal längere Zeit murksen. Als seine Verzweiflung bedrohliche Formen annahm, gab man ihm schliesslich den erlösenden Hinweis, dass es sich nicht um seine Papeterietür, sondern um die Beizentür seines Bruders handelt. So konnte der wack're Mann endlich beruhigt von dannen ziehen und sein schweres Haupt zur Ruhe betten.

Schaan

Feuchte Turner

Feuchte Turner kann man nicht nur nach dem Duschen sehen, wenn sie nach absolviertem Training ihren Body schrubbten. Es wurde dem Wingertesel nämlich zugeflüstert, dass es beim letztjährigen Ausflug in das Zillertal noch andere «Feuchte» gegeben habe.

Da sei nämlich der Herbi von einigen Turnern und Turnerinnen in einen Brunnen geworfen worden, grad so, dass das Wasser hoch aufgespritzt habe und der falkenhafte Athlet pudelnass gewesen sei. Dass sich der Triefende nicht so einsam im kalten Nass gefühlt habe, seien dann auch noch andere Damen und Herren der Riege hineingehüpft. Der Wingertesel freut sich ab dem Tun und wünscht weiterhin «Alles Feuchte»!

Italienischer Vortrag

Der Briefmarkenonkel a.D. Meierhugo aus Nendeln war mit seinen Kegelbrüdern im fernen Hongkong.

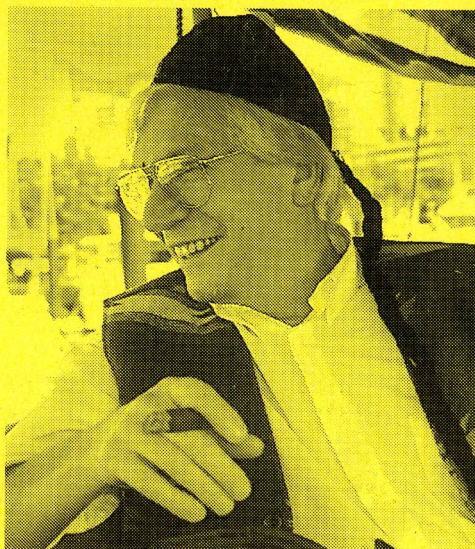
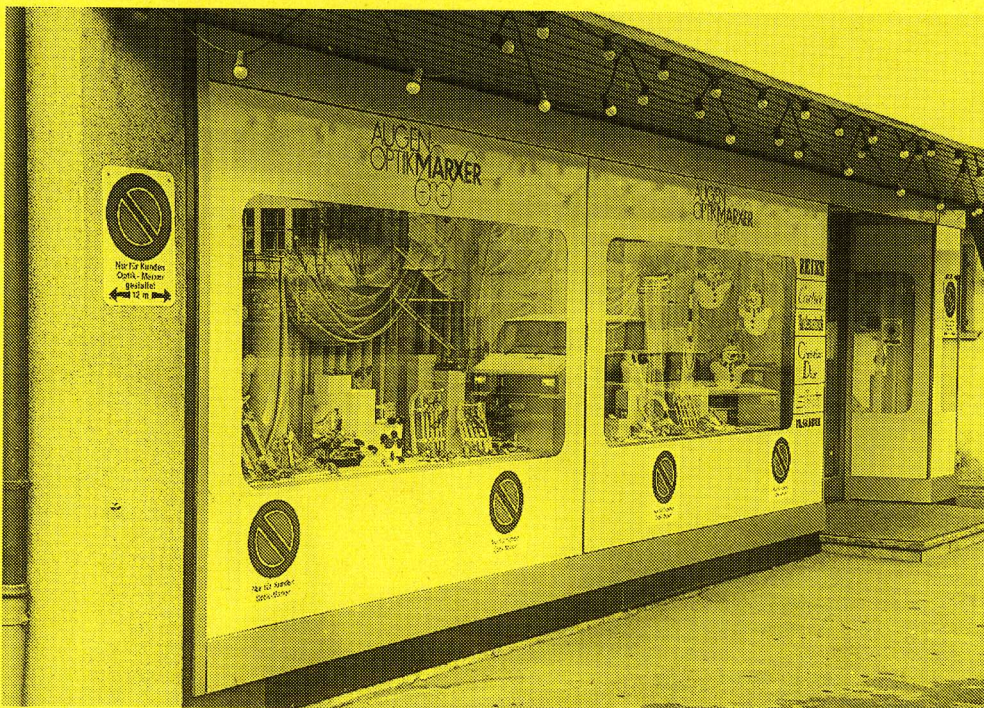
Zu später Stunde in einer Bar fragte ihn eine der nächtlichen Schönheiten nach einer Piz-za, welche man bekanntlich essen kann und die dann den Hunger stillt. Der Hugo verstand aber anstatt «Pizza» das ähnliche Wort «Pisa» und hielt dann der hungrigen Hongkongesin einen stündigen Vortrag über Bella Italia, den schiefen Turm von Pisa und einiges anderes mehr. Er habe dabei ständig mit den Händen herumgefuchelt.

Dank seinen Kegelkameraden konnte der Nendler aber vor weiteren gröberen Missverständnissen behütet werden, wozu der Wingertesel augenzwinkernd nach Nendeln grüsst.

Blindenhilfe in Schaan

Beim Brillenladen vom Marxer sind mehr Parkverbottsschilder angeheftet als überhaupt Autos auf dem Parkplatz abgestellt werden können. Bei dieser Überhäufung von Geboten, Verböten und Tafeln kann es sich aber nur um eine nette Geste des Ladenhüters gegenüber den «ganz Blinden» handeln.

Der Wingertesel lobt die sichtbare Nächstenliebe.



Der Schlusspunkt

Stellenausschreibung

Da wir einen grösseren Wechsel in der Redaktion des Wingertesels haben, suchen wir neue, aufgestellte Berichterstatter, egal ob aus der schönsten oder aus einer anderen schönen Gemeinde des Landes.

Anmeldungen sind zu richten an:
Wingertesel
FC Schaan, Postfach

